

AUS DEM LANDKREIS

Tarifabschluss kostet 637 000 Euro

ORANIENBURG | Der kürzliche Tarifabschluss im öffentlichen Dienst kostet den Kreis 637 000 Euro. Wie Landrat Karl-Heinz Schröter (SPD) am Montag im Kreistag sagte, kann das Geld aber aus erhöhten Schlüsselzuweisungen des Landes genommen werden. Nach Schröters Angaben konnten in den vergangenen zehn Jahren 190 Millionen Euro an Personalkosten eingespart werden. Seit 2002 seien mehr als 200 Stellen abgebaut worden. Mit 3,44 Vollzeitstellen je 1000 Einwohner habe die Verwaltung landesweit mit die wenigsten Mitarbeiter. *mg*

„Andreasstreifen“ warnen Autofahrer

BIRKENWERDER | Die Autobahnmeisterei Birkenwerder wird eine neuartige Warnschwelle testen. Die drei Zentimeter hohen Kunststoffschwellen, auch „Andreasstreifen“ genannt, sollen vor Arbeitsstellen auf Autobahnen zum Einsatz kommen, so dass unachtsame Autofahrer beim Überfahren gewarnt werden und noch rechtzeitig die Spur wechseln können. „Diese Neuerung verspricht mehr Sicherheit für Verkehrsteilnehmer und Beschäftigte innerhalb der Arbeitsstelle“, sagte Cornelia Mitschka vom Landesbetrieb Straßenwesen gestern. *mg*

AUS LIEBENWALDE UND DEM LÖWENBERGER LAND

Schulstandort Löwenberg gesichert

LÖWENBERG/NASSENHEIDE | Trotz Schülermangels ist der Oberschulstandort Löwenberg vorerst gesichert. Denn vom nächsten Jahr an dürfen Schulen im ländlichen Raum auch dann zwei Klassen pro Jahrgangsstufe bilden, wenn nur 24 Anmeldungen für das neue Schuljahr eingehen. Über diese Ausnahmeregelung informierte Brandenburgs Bildungsminister Holger Rupprecht (SPD). Allerdings sei die Regelung befristet auf ein Jahr. Es müsse die Aussicht bestehen, dass die Schülerzahlen in Zukunft wieder steigen. Normalerweise müssen Oberschulen mindestens 40 Schüler pro Stufe

haben. Die Oberschule in Löwenberg besuchen auch Schüler aus Nassenheide.

Angler tanzen in den Mai

NEUHOLLAND | In den Mai tanzen die Angler des Vereins „Goldener Haken“ heute ab 18 Uhr. Am Ökoteich in Neuholland ist für Essen, Getränke und Musik gesorgt.

Sylvia Wittke ist Vize-Wahlleiterin

LIEBENWALDE | Die stellvertretende Wahlleiterin in Liebenwalde für die Kommunalwahl im Herbst dieses Jahres ist Sylvia Wittke und nicht Carola Witte, wie die MAZ irrtümlich berichtete. *MAZ*

NAMEN & NACHRICHTEN

Im Jahr 2000 hat sich die Regine-Hildebrandt-Schule in Birkenwerder Leitlinien



Speer sechs Stunden on air. Am morgigen 1. Mai wird Brandenburgs Finanzminister **RAINER SPEER** (Foto: Gartenschläger) von 18 bis 24 Uhr seine eigene Sendung

Landrat stellt sich hinter Bauaufsicht

SENIOREN-WG Schröter will öffentliche Debatte über Kontrollen beenden

Karl-Heinz Schröter (SPD) zeigt Verständnis für die verunsicherten Bewohner von Senioren-WGs. Der Landrat stellt sich aber zugleich hinter seine Verwaltung, die einigen Einrichtungen mit Schließung droht.

kommt die strenge Krankenhaus- und Pflegeheimbauverordnung zum Tragen, zumindest müssten aber die Anforderungen sogenannter Sonderbauten erfüllt werden.

Streit gibt es unter anderem um die vom Pflegedienst Michael Bethke betreute Senioren-WG in der Glienicker Eichenallee. Nach einem Gespräch mit der Bauaufsicht in der vergangenen Woche zeigte sich Bethke gestern aber optimistisch. „Es gibt jetzt Bewegung.“ Bis zum 9. Mai solle er vorschlagen, welche Verbesserungen er realisieren kann. „Wenn der Kreis auf 100 Prozent seiner Forderungen besteht, haben wir aber keine Chance“, so Bethke.

„Ich möchte das Thema in der Öffentlichkeit gar nicht mehr diskutieren“

Karl-Heinz Schröter
Landrat

Der Landrat hofft „auf eine Versachlichung der Diskussion“. Am liebsten sei es ihm, wenn das Thema in der Öffentlichkeit gar nicht mehr diskutiert

Von Matthias Gabriel

ORANIENBURG | „Ich verstehe die Sicht der Bewohner völlig“, sagte Karl-Heinz Schröter (SPD) am Montag im Kreistag. Die Anforderungen an den Brandschutz müssten von den Betreibern aber ohne Wenn und Aber gewährleistet werden. Zu Vorwürfen, dass die Bauaufsicht bei ihren Kontrollen zu rigide vorgeht, sagte Schröter: „Ich nehme jetzt lieber die Kritik auf mich, als mir später vorwerfen zu lassen, zu lax damit umgegangen zu sein.“

Wie berichtet, überprüft die Bauaufsicht derzeit 16 Einrichtungen, ob sie die Anforderungen an Brandschutz und Barrierefreiheit erfüllen. Das Problem in der Auseinandersetzung ist die fehlende Definition einer Senioren-WG. Nach Ansicht des Kreises

würde. Viele Betroffene und deren Angehörige sehen das anders. Der Sohn eines 87-jährigen Bewohners der Glienicker Senioren-WG hat sich mittlerweile an die Abgeordneten gewandt. „Verhindern Sie, dass über Jahre gewachsene Senioren-Wohngemeinschaften in übereiltem Aktionismus zerstört werden“, heißt es in dem Brief.